Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Donnerstag, 24. September 2020
Ausgabe 183
ru.muenchen.de
Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo

Inhaltsverzeichnis

Bürgerangelegenheiten **2**
Meldungen **2**
› OB Reiter gratuliert Karl-Heinz Rummenigge zum 65. Geburtstag 2
› Weitere Maßnahmen gegen die Corona-Pandemie 3
› Sitzung der Kommission für Stadtgestaltung 5
› Gesundheitsberatung am Hasenbergl trotz Umbau erreichbar 5
› „Platform"-Seminare: Zeit für ein Update 6
› Ruffinihaus – Creative Hub: Jetzt um Flächen bewerben 7
Antworten auf Stadtratsanfragen **8**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Bürgerangelegenheiten

Donnerstag, 1. Oktober, 19 Uhr, Kulturzentrum Trudering, Wasserburger Landstraße 32 (rollstuhlgerecht)
Sitzung des Bezirksausschusses 16 (Ramersdorf-Perlach). Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucherinnen und Besucher zur Verfügung.

Donnerstag, 1. Oktober, 19.30 Uhr, Turnhalle der Georg-Büchner-Realschule, Droste-Hülshoff-Straße 5 (rollstuhlgerecht)
Sitzung des Bezirksausschusses 25 (Laim). Zu Beginn findet eine Bürgersprechstunde statt. Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucherinnen und Besucher zur Verfügung.

Meldungen

OB Reiter gratuliert Karl-Heinz Rummenigge zum 65. Geburtstag
(24.9.2020) Oberbürgermeister Dieter Reiter gratuliert dem Vorstandsvorsitzenden des FC Bayern München, Karl-Heinz Rummenigge, zum bevorstehenden 65. Geburtstag: „Es ist mir eine besondere Freude, Ihnen zu Ihrem 65. Geburtstag im Namen des Stadtrats der Landeshauptstadt München und persönlich herzlich zu gratulieren.
Ihr Weg als Fußballspieler wie als Funktionär ist von Erfolgen und Titeln gepflastert. Ob Deutscher Meister oder Pokalsieger, ob Europameister oder Gewinner des Europapokals der Landesmeister oder des Weltpokals – bei jedem einzelnen dieser Fußballwettbewerbe standen Sie am Ende mindestens einmal ganz oben. Als Spieler wechselten Sie 1974 nach München, waren beim FC Bayern für eine der erfolgreichsten Zeiten des Vereins mitverantwortlich. Sie gewannen den Weltpokal und je zwei Mal die deutsche Meisterschaft, den deutschen Pokal und den Europapokal der Landesmeister. 1980 war dabei ein besonderes Jahr: Sie stürmten im Nationaltrikot mit der DFB-Elf zum Europameister-Titel, wurden Torschützenkönig in der Bundesliga und zu Deutschlands und Europas Fußballer des Jahres gewählt. Im Jahr 1981 wurden Sie Spielführer der Nationalmannschaft, mit der Sie zweimal Vize-Weltmeister wurden. Sie galten in den achtziger

Jahren als einer der besten Spieler der Welt. Unvergessen ist Ihr Wechsel vom FC Bayern zu Inter Mailand 1984. Bayern-Ehrenpräsident Uli Hoeneß nannte den Transfer seinerzeit ‚einen Meilenstein in der Geschichte des FC Bayern'. Durch die erzielte Ablösesumme war der Verein schuldenfrei. Es war der Beginn der größten Erfolgsgeschichte im deutschen Fußball, an der auch Sie einen großen Anteil haben sollten. Der Wechsel vom Fußballplatz an den Schreibtisch gab Ihrer Karriere eine neue, aber nicht minder erfolgreiche Wendung. Von 1991 bis 2002 waren Sie Vizepräsident beim FC Bayern, seit 2002 sind Sie Vorstandsvorsitzender der FC Bayern München AG und reihen mit dem Verein Titel um Titel aneinander: Unter anderem 13 Deutsche Meisterschaften, zehn Pokalsiege, zwei Champions-League-Siege und ein Weltpokalsieg kamen unter Ihrer Leitung in den letzten 18 Jahren zusammen. Besonders beeindruckend in der 120-jährigen Vereinsgeschichte des FC Bayern München ist das zweite Triple vor wenigen Wochen in Lissabon nach dem Jahr 2013.
Auch persönlich wurden Ihnen schon zahlreiche Ehrungen zuteil: Sie wurden 1984 mit dem Goldenen Ehrenring der Stadt München, 1989 mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande und 2007 mit dem Bayerischen Verdienstorden ausgezeichnet. Wenn Sie nächstes Jahr Ihre Karriere als Vorstandsvorsitzender des FC Bayern beenden, können Sie mit Stolz auf eine beeindruckende Titelsammlung sowohl als Spieler wie auch als Funktionär zurückblicken. Es ist auch Ihr Verdienst, dass München als Sportstadt und Fußballmetropole durch den FC Bayern München weltweit einen hervorragenden Ruf genießt. Dafür danke ich Ihnen herzlich. Die Gesellschaft kann stolz sein auf so eine Persönlichkeit wie Sie.
Für das neue Lebensjahr wünsche ich Ihnen alles Gute, vor allem Glück, Gesundheit und persönliches Wohlergehen."

Weitere Maßnahmen gegen die Corona-Pandemie
(24.9.2020 –teilweise voraus) Die Landeshauptstadt erlässt auf Beschluss des städtischen Stabs für außergewöhnliche Ereignisse (SAE) unter der Leitung von Oberbürgermeister Dieter Reiter weitere Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie. Ab heute, 24. September, gilt bis einschließlich 1. Oktober eine Maskenpflicht in Teilen der Innenstadt, außerdem gibt es Einschränkungen bei Treffen im privaten und öffentlichen Raum sowie in der Gastronomie. An den fünf bekannten Hotspots gelten am Wochenende wieder die üblichen Alkoholverbote. Mit den Maßnahmen soll eine weitere Zunahme der Corona-Infektionen in München zum Schutz der Bevölkerung eingedämmt werden, um so einschneidendere Maßnahmen möglichst zu vermeiden.
Die exakten und rechtlich bindenden räumlichen Umgriffe der Regelungen sind jeweils dem Text der Allgemeinverfügungen und deren Anlagen unter *www.muenchen.de/corona* zu entnehmen.

Maskenpflicht in Teilen der Innenstadt

In der Landeshauptstadt gilt von 24. September bis einschließlich 1. Oktober täglich von 9 bis 23 Uhr eine generelle Maskenpflicht in der Altstadt-Fußgängerzone einschließlich Schützenstraße, Stachus und Marienplatz, der Sendlinger Straße einschließlich Sendlinger-Tor-Platz, am Viktualienmarkt und auf den Gehwegen im Tal. Auf die Maskenpflicht wird an den Zugängen zu den jeweiligen Bereichen mit Schildern hingewiesen.

Analog zu den Regelungen der Bayerischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung sind Kinder bis zum sechsten Geburtstag von der Tragepflicht befreit. Personen, die glaubhaft machen können, dass ihnen das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung aufgrund einer Behinderung oder aus gesundheitlichen Gründen nicht möglich oder unzumutbar ist, sind von der Trageverpflichtung ebenfalls befreit. Das Abnehmen der Mund-Nasen-Bedeckung ist zulässig, solange es zu Identifikationszwecken oder zur Kommunikation mit Menschen mit Hörbehinderung oder aus sonstigen zwingenden Gründen erforderlich ist.

Zuständig für die Kontrolle und Durchsetzung von Maßnahmen zum Infektionsschutz im öffentlichen Raum ist in erster Linie die Polizei. Das Bußgeld für Verstöße gegen die Maskenpflicht beträgt 250 Euro.

Treffen im privaten und öffentlichen Raum sowie in der Gastronomie

In der Landeshauptstadt ist von 24. September bis einschließlich 1. Oktober der gemeinsame Aufenthalt im privaten sowie im öffentlichen Raum und an einem gemeinsamen Tisch in der Gastronomie nur gestattet mit Angehörigen des eigenen Hausstands, Ehegatten, Lebenspartnern, Partnern einer nichtehelichen Lebensgemeinschaft, Verwandten in gerader Linie, Geschwistern sowie Angehörigen eines weiteren Hausstands, oder in Gruppen von bis zu 5 Personen – bisher waren es 10 Personen.

Private Feiern, wie z.B. Hochzeiten, Beerdigungen, Geburtstage, Schulabschlussfeiern, aber auch Vereins- und Parteisitzungen, und nicht öffentliche Veranstaltungen und Versammlungen sind in der Regel nur mit bis zu 25 Teilnehmenden (bisher 100) in geschlossenen Räumen oder bis zu 50 Teilnehmenden (bisher 200) unter freiem Himmel gestattet, wenn der Veranstalter ein Schutz- und Hygienekonzept ausgearbeitet hat und auf Verlangen vorlegen kann.

Alkoholverkaufs- und -konsumverbot an Hotspots am Wochenende

Zusätzlich gibt es wie an den vergangenen Wochenenden wieder von Freitagabend bis Sonntagfrüh ein Alkoholverbot zum Außer-Haus-Verkauf ab 21 Uhr und zum Konsum im öffentlichen Raum ab 23 Uhr bis 6 Uhr des Folge-

tages an den bekannten Hotspots Baldeplatz, Gärtnerplatz, Gerner Brücke, Wedekindplatz sowie an den Isarauen zwischen Reichenbachbrücke und Wittelsbacherbrücke.
Das Bußgeld für unerlaubten Alkoholkonsum beträgt mindestens 150 Euro. Wer als Verkaufender gegen das Verkaufsverbot im Umgriff der Hotspots nach 21 Uhr verstößt, wird mit einem Bußgeld in Höhe von mindestens 500 Euro belangt. Abhängig von Situation und Verhalten sowie im Wiederholungsfall kann das Bußgeld jeweils höher ausfallen.

Sitzung der Kommission für Stadtgestaltung

(24.9.2020) Die 282. Sitzung der Kommission für Stadtgestaltung der Landeshauptstadt München findet am Dienstag, 29. September, ab 16 Uhr als Online-Veranstaltung statt.
Interessierte erhalten den Registrierungslink mit anschließendem Zugang zur Veranstaltung ab Freitag, 25. September, unter *https://t1p.de/KfS-Info*.
Folgende Tagesordnungspunkte werden behandelt:

1. Vorstellung der Publikation „Historisches Grün in München – Altstadt und Umgebung“
2. Wiedervorlage aus der Kommissionssitzung vom 25. September 2018, Zschokkestraße 36 – Stadtbezirk 25
   Neubau einer Wohnanlage mit 308 Wohneinheiten, Tiefgarage mit 213 Stellplätzen und Mobilitätskonzept, KiTa (4 Gruppen), Laden und Gemeinschaftsräumen
3. Wiedervorlage aus der Kommissionssitzung vom 21. Juli 2020
   Nordendstraße 46 – Stadtbezirk 4
   Neubau Dachgeschoss und Anbau von Balkonen, Verlängerung der Treppenläufe, Dämmung der Außenwände und Neugestaltung der Fassaden; Nordendstr. 48: Grundrissänderung 1.-3. OG mit Nutzungsänderung 1. OG, Anbau eines Aufzugs

Achtung Redaktionen: Fragen bitte an das Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Hauptabteilung IV – Lokalbaukommission, Volkmar Kleimann, Telefon 233-22135, E-Mail: stadtgestaltungskommission@muenchen.de.

Gesundheitsberatung am Hasenbergl trotz Umbau erreichbar

(24.9.2020) Derzeit wird die Gesundheitsberatung am Hasenbergl noch renoviert und umgebaut, eine Wiedereröffnung ist für Ende des Jahres geplant. Dennoch ist das Team der Beratungsstelle für die Münchnerinnen und Münchner vor Ort weiterhin da und erreichbar per E-Mail an gesundheit-hasenbergl.rgu@muenchen.de oder telefonisch unter 203236511.
Die Kinderärztin und die Sozialpädagoginnen/Sozialpädagogen der Beratungsstelle stehen für alle Fragen rund um das Thema Gesundheit für Babys, Kinder, Jugendliche und deren Familien zur Verfügung.

So berät die Gesundheitsberatung zum Impfen auch mit Blick auf Einschulung oder Kindergartenbesuch oder die Kinderärztin hilft weiter, wenn keine andere Kinderärztin/Kinderärzte gefunden wird. Darüber hinaus unterstützt die Beratungsstelle Betreuerinnen und Betreuer in Unterkünften zu allen Gesundheitsthemen. Sowohl die Kinderärztin, wie auch die Sozialpädagogen helfen bei psychosozialer Belastung, Ängsten oder Sorgen, Einsamkeit oder in schwierigen familiären Situationen. Gerade in Corona-Zeiten kommt so einem Unterstützungsangebot eine große Bedeutung zu.
Die Beratungen sind grundsätzlich vertraulich, anonym, unabhängig und die Angebote sind kostenlos. Sie richten sich an alle Bewohner und Fachkräfte im Hasenbergl und den angrenzenden Stadtvierteln.
Die Gesundheitsberatung Hasenbergl ist eine Außenstelle des Referats für Gesundheit und Umwelt (RGU). Die Einrichtung wurde 1975 eröffnet und ist damit seit über 40 Jahren im Stadtteil verankert. Deswegen waren nun umfangreiche Umbau- und Renovierungsarbeiten notwendig.

„Platform"-Seminare: Zeit für ein Update

(24.9.2020) Das MBQ-Projekt „Platform" veranstaltet zusammen mit dem Berufsverband Bildender Künstlerinnen und Künstler München und Oberbayern das Weiterbildungsprogramm Update. Die Vortrags- und Seminarreihe läuft von Oktober bis Februar 2021 und richtet sich an bildende Künstlerinnen und Künstler sowie an Kulturmanagerinnen und Kulturmanager. Ziel ist es, unternehmerisches Handeln zu fördern und für kulturelle Arbeitsfelder zu qualifizieren. Die praxisnahen Inhalte werden von erfahrenen Expertinnen und Experten in Seminaren und Vorträgen vermittelt. Themen sind unter anderem Finanzierung, Steuer, Künstlersozialversicherung sowie Selbstpräsentation und Positionierung als Künstlerin oder Künstler durch Pressearbeit, Instagram oder Virtual Reality. Die 15 Veranstaltungen finden in der Platform (Kistlerhofstraße 70), in der Galerie der Künstler (Maximilianstraße 42) oder online statt. Ab sofort können sich Interessierte anmelden unter *www.platform-muenchen.de*. Die Teilnahmegebühren richten sich nach der Dauer der Seminare. Das detaillierte Programm findet sich unter *www.platform-muenchen.de/update/.*
Das Projekt „Platform" ist in Trägerschaft der Münchner Arbeit gGmbH und wird durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) des Referats für Arbeit und Wirtschaft gefördert.
Weitere Informationen unter *www.muenchen.de/mbq.*

Ruffinihaus – Creative Hub: Jetzt um Flächen bewerben

(24.9.2020) Für die zweijährige Zwischennutzung einer Büroetage im frisch sanierten Ruffinihaus am Rindermarkt sucht das Kompetenzteam Kultur- und Kreativwirtschaft der Landeshauptstadt München ab November Selbständige und Unternehmen aus der Kultur- und Kreativwirtschaft, die dort gemeinsam arbeiten und sich und ihr Angebot weiterentwickeln oder neu erfinden wollen. Das Projekt wird ermöglicht, initiiert und begleitet durch das Kompetenzteam in Zusammenarbeit mit dem Referat für Arbeit und Wirtschaft und dem Kommunalreferat der Landeshauptstadt München.
Eine Nutzung oder Projektbeteiligung ist flexibel möglich für einen Zeitraum von mindestens sechs und höchstens 24 Monaten. Es wird ein Nutzungsentgelt zwischen voraussichtlich 17 und 20 Euro pro Quadratmeter erhoben.
Das Ruffinihaus – Creative Hub knüpft an die Ruffinihaus-Zwischennutzung im Herbst und Winter 2017/18 an. Gleichzeitig stehen Kreativschaffende und die Stadt München durch die Corona-Pandemie nun vor teils neuen, teils alten, aber aktuell schärfer denn je hervortretenden Herausforderungen. Im Ruffinihaus – Creative Hub sollen Kreativschaffende in Räumen in bester Innenstadtlage dabei unterstützt werden, ihre nächsten unternehmerischen Schritte zu tun: mit Beratungen, Qualifizierungen und Vernetzungsangeboten. Bei Workshops und Veranstaltungen, in der Teeküche und im Besprechungsraum gibt es jede Menge Möglichkeiten, sich mit den anderen Akteuren im Hub auszutauschen und Kooperationen anzustoßen.
Das Ruffinihaus – Creative Hub wird ein lebendiger Arbeitsort: Das Kompetenzteam sorgt dafür, dass immer wieder neue Menschen und Ideen ins Hub kommen, auch Unternehmen anderer Wirtschaftsbranchen und Organisationen aus weiteren gesellschaftlichen Bereichen. Schließlich verschafft das Projekt den Unternehmen und Projekten des Creative Hub Sichtbarkeit nach außen.
Die Abgabefrist für die Interessenbekundung per E-Mail an kreativ@muenchen.de endet am Freitag, 16. Oktober. Die komplette Beschreibung des Projekts sowie alle Konditionen und Informationen zur Beteiligung sind unter *https://kreativ-muenchen-crowdfunding.de/h/Zwischennutzungen.html* abrufbar.
Das Kompetenzteam Kultur- und Kreativwirtschaft ist ein Service der Stadt München zur Unterstützung der Kreativbranche in München und der Metropolregion. Es berät kostenlos Kulturschaffende und Kreativunternehmen aller Sparten, unterstützt diese bei der Image- und Netzwerkbildung und bei der Suche nach Büro- und Arbeitsräumen. Infos sind abrufbar unter *www.kreativ-muenchen.de* und *www.kreativ-muenchen-crowdfunding.de.*

Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 24. September 2020

Fernwärmenetz für Geothermie fit machen, Rücklauftemperatur absenken
Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Tobias Ruff und Johann Sauerer (ÖDP) vom 10.1.2020

Stadtbäche schützen trotz notwendigen Fernkälteausbaus
Anfrage Stadtrat Manuel Pretzl (CSU-Fraktion) vom 21.7.2020

Kaufhoffiliale am Stachus muss gerettet werden
Antrag Stadträte Manuel Pretzl und Alexander Reissl (CSU-Fraktion) vom 12.8.2020

Fernwärmenetz für Geothermie fit machen, Rücklauftemperatur absenken
Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Tobias Ruff und Johann Sauerer (ÖDP) vom 10.1.2020

Antwort Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft:

In Ihrem Antrag haben Sie die Stadtwerke München GmbH (SWM) aufgefordert, das Fernwärmenetz beschleunigt dahingehend zu modifizieren, dass die Rücklauftemperatur möglichst weit abgesenkt wird. Hierzu soll ein Preismodell erarbeitet werden, das eine Absenkung der Rücklauftemperatur honoriert, indem gleichermaßen die SWM, Hauseigentümer und Mieter profitieren. Für die Finanzierung der dafür notwendigen technischen Umstellungen auf Kundenseite sollen verschiedene Anreizmodelle vorgeschlagen werden, zum Beispiel städtische Darlehen oder Bürgschaften, Bankenfinanzierung oder Contracting.

Nach § 60 Abs.9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Maßnahmen zur Absenkung der Rücklauftemperatur in Fernwärmenetzen sowie Finanzierungsmodelle fallen jedoch nicht in die Zuständigkeit des Stadtrates oder als laufende Angelegenheit in die Zuständigkeit des Oberbürgermeisters, sondern in den operativen Geschäftsbereich der SWM. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich. Daher wird der Antrag im Folgenden als Brief beantwortet.

Wir haben hierzu die SWM um Stellungnahme gebeten, die Folgendes mitgeteilt hat:

„Um die Energiewende auch im Wärmemarkt zu erreichen, haben die SWM bereits im Jahr 2012 eine Fernwärme-Vision entwickelt: In Zukunft soll der Münchner Bedarf an Fernwärme CO2-neutral erzeugt werden, überwiegend durch den Einsatz von Ökowärme aus Tiefen-Geothermie. Für einen effizienten Einsatz dieser kostenintensiven Geothermieanlagen sind niedrige Rücklauftemperaturen erforderlich. Je geringer die Rücklauftemperatur ist, desto weniger fossile Brennstoffe müssen auch heute schon zur Abdeckung der Fernwärmeversorgung zum Einsatz kommen.

Für eine nachhaltige Wärmeversorgung wenden die SWM daher seit langem Maßnahmen an, die zur Rücklauftemperatursenkung in den Fernwärmenetzen beitragen. Unter anderem wurde ein Pilotmodell entwickelt,

welches niedrige Rücklauftemperaturen bonifiziert und somit kundenseitige Maßnahmen zur Absenkung der Rücklauftemperatur (Hydraulischer Abgleich, Modernisierung der Heizungs-/Trinkwassererwärmungsanlage etc.) veranlassen soll. Weiterhin bieten die SWM bei Neuanschlüssen eine kostenfreie Beratung zur Rücklauftemperaturabsenkung durch Sachverständige an. Auch im Rahmen unserer Netzumstellung von Dampf auf Heißwasser werden die Kunden durch ähnliche Maßnahmen im Sinne eines technisch und ökologisch optimalen Umbaus begleitet.

Welche Kosten letztlich auf der Kundenseite für die notwendigen technischen Umstellungen entstehen; hängt von der jeweiligen Kundenanlage ab und ist anlagenspezifisch sehr unterschiedlich. In vielen Fällen können bereits signifikante Verbesserungen durch eine Optimierung der Anlageneinstellung erreicht werden. In diesen Fällen sind Investitionen beim Kunden nicht zwingend erforderlich. Bei der Modernisierung von Kundenanlagen (Heizung und Trinkwassererwärmung) ist es auch aus der wirtschaftlichen Perspektive des Kunden sinnvoll, auf die Rücklauftemperatur zu achten.

Mit der Wärmevision der SWM gewinnt das Thema Rücklauftemperaturabsenkung weiter an Bedeutung, weshalb alle bestehenden Maßnahmen analysiert und weiterentwickelt werden. Den SWM ist bewusst, dass der Erfolg dieser Maßnahmen ganz entscheidend von der Akzeptanz der Fernwärmekunden abhängt. Auch die SWM sehen es in diesem Sinne als unbedingt erforderlich an, dass Mieter, Eigentümer und SWM von diesen Maßnahmen gleichermaßen profitieren müssen. Deshalb stellt vor allem die Finanzierung der notwendigen Umbaumaßnahmen von Kundenanlagen eine Herausforderung dar. Neben Maßnahmen der SWM durch Contracting oder Anreizmodelle sind hierfür auch Anpassungen auf der politischen Ebene unbedingt erforderlich, um durch Förderprogramme oder gesetzliche Vorgaben die Investitionsbereitschaft der Kunden zur Absenkung der Rücklauftemperatur zu erhöhen.

Abschließend ist zu betonen, dass die Absenkung der Rücklauftemperatur ein sehr langfristiges Engagement erfordert. Aus diesem Grund sind die SWM bereits frühzeitig aktiv geworden und werden alle Maßnahmen im Vorfeld gewissenhaft hinsichtlich Wirksamkeit und Effizienz untersuchen."

Bezüglich der im Antrag genannten Anreizmodelle zur Finanzierung der notwendigen technischen Umstellungen auf Kundenseite hat die Stadtkämmerei wie folgt informiert:

„Grundsätzlich wird die Ausreichung von Ausfallbürgschaften sehr restriktiv gehandhabt. Zudem sind an die Ausreichung städtischer Bürgschaften sehr hohe Anforderungen geknüpft. Es bedarf einer kommunal- und europarechtlichen Prüfung.

Der technische Umbau dient lt. Stadtratsanfrage der Umsetzung der Vision der SWM, die Fernwärmeversorgung CO2-neutral zu gestalten. Dieses Vorhaben lässt sich keiner kommunalen Aufgabe, weder des eigenen noch des übertragenen Wirkungskreises, zuordnen (Art. 7, Art. 57; Art. 8, Art. 58 BayGO).

Zusammenfassend sehen wir den Vorschlag von Ausreichungen städtischer Bürgschaften zugunsten der SWM-Kunden angesichts der kommunalen Voraussetzungen als nicht umsetzbaren Vorschlag.

Außerdem weisen wir darauf hin, dass das KfW-Förderprogramm ‚Energieeffizient Sanieren' mit Investitionszuschüssen und Kreditvergaben bereits eine Möglichkeit der öffentlichen Hand bietet, um solche Modifizierungsvorhaben von Privathaushalten zu finanzieren."

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen und hoffe, dass Ihr Antrag zufriedenstellend beantwortet ist und als erledigt gelten darf.

Stadtbäche schützen trotz notwendigen Fernkälteausbaus
Anfrage Stadtrat Manuel Pretzl (CSU-Fraktion) vom 21.7.2020

Antwort Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft:

In Ihrer Anfrage vom 21.7.2020 führten Sie als Begründung aus:
„München verfügt über eine Vielzahl unter- und oberirdischer Stadtbäche. Besonderes Augenmerk richtet diese Anfrage auf die oberirdisch verlaufenden Stadtbäche und deren Funktion. Oberirdische Stadtbäche können durch ihre kühlende Wirkung an heißen Sommertagen das Umgebungsklima positiv beeinflussen. Um diese Wirkung zu erhalten, sollten die Bäche nicht künstlich beeinflusst oder erwärmt werden."

Zu den im Einzelnen gestellten Fragen kann ich Ihnen nach Rückmeldung durch die SWM Folgendes mitteilen:

Frage 1:
Werden überhaupt oberirdische verlaufende Stadtbäche zur Kälteerzeugung genutzt?

Antwort:
Die SWM nutzen bislang nur den fast ausschließlich unterirdisch verlaufenden Westlichen Stadtgrabenbach (Stadtbach links der Isar) zur Erzeugung von Kälte für ihr Fernkältenetz in der Münchner Innenstadt. Dabei nutzen folgende drei Anlagen den Westlichen Stadtgrabenbach zur stromsparenden Kältegewinnung:
- Kälteerzeugungsanlage „Herzogspitalstraße"
- Kälteerzeugungsanlage „Stachus"
- Kälteerzeugungsanlage „Odeonsplatz"

Frage 2:
Wenn ja, welche durchschnittliche Temperatur weisen die oberirdisch verlaufenden Münchner Stadtbäche auf?

Antwort:
Die Wassertemperatur der Münchner Stadtbäche aus der Isar liegt im Jahresdurchschnitt bei etwa 11 – 12 °C. Im Jahresminimum (Winter) liegen die Temperaturen bei etwa 2°C, im Maximum können auf natürlichem Wege (Sommer, Sonneneinstrahlung) bis zu 23°C erreicht werden.

Frage 3:
Werden durch die Realisierung der Fernkälte durch die Stadtwerke München GmbH sowie die Verwendung von Wärmetauschern Stadtbäche erwärmt?

Antwort:
Ja, durch die Fernkälteerzeugung wird Abwärme aus dem Kälteprozess in den Westlichen Stadtgrabenbach überführt. Dabei findet eine geringfügige Erwärmung des Gewässers statt.

Frage 4:
Wenn ja, um wieviel Grad?

Antwort:
Die thermische Nutzung des Westlichen Stadtgrabenbachs ist je Kälteerzeugungsanlage über eine eigene wasserrechtliche Erlaubnis geregelt. In Summe würde ein Spitzenlastbetrieb aller drei Kälteerzeugungsanlagen mit einer Rückkühlleistung von ca. 13 MW zu einer genehmigten Aufwärmung des Westlichen Stadtgrabenbachs (Abfluss ca. 2,5 m^3/s) von ca. 1,2 Kelvin führen.
Dieser gleichzeitige Spitzenlastbetrieb aller Kälteerzeugungsanlagen würde allerdings nur an wenigen Stunden im Jahr bei maximaler Kälteabfrage vorkommen. Im Fernkältenetz Innenstadt wurde aufgrund des bisherigen Kälteabnahmeverhalten noch kein Spitzenlastbetrieb aller Erzeugungsanlagen erreicht.

Frage 5:
Ergibt sich aus einer möglichen Temperatursteigerung ein Einfluss auf Flora und Fauna?

Antwort:
Grundsätzlich spielt die Gewässertemperatur eine zentrale Rolle bei Lebensbedingungen eines aquatischen Ökosystems. Je nach Lebewesen gibt es eine bestimmte Temperaturbandbreite, die optimale Lebensbedingungen ermöglicht. Verlässt die tatsächliche Wassertemperatur den optimalen Temperaturbereich, kann dies je nach Entwicklungsstadium und Ausmaß negative Folgen für die Lebewesen haben.
Der Wärmehaushalt und damit die Temperatur eines Gewässers ist allerdings im Wesentlichen abhängig von atmosphärischen und topografischen Einflüssen sowie dem Durchfluss und der Gewässerhydraulik. Die größten Einflusskomponenten bilden dabei die Sonneneinstrahlung und die Lufttemperatur.

Eine thermische Nutzung des Gewässers als zusätzlicher Faktor unterliegt dabei strengen Regelungen, die im Rahmen wasserrechtlicher Genehmigungen festgeschrieben sind, sodass ein negativer Einfluss dadurch auf Flora und Fauna vermieden wird.

Frage 6:
Gibt es wissenschaftliche Untersuchungen dazu?

Antwort:
Im Zuge der Beantragung einer wasserrechtlichen Erlaubnis für eine neue Kälteerzeugungsanlage mit Anbindung an ein Gewässer beauftragen die SWM Untersuchungen und Gutachten, die den Einfluss des Betriebs der Anlage auf das aquatische Ökosystem bewerten sollen. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen und Gutachten fließen dann in das wasserrechtliche Genehmigungsverfahren mit ein.
Darüber hinaus betreiben die SWM ein umfangreiches Wassertemperatur-Monitoring sowohl in der Isar als auch in den betroffenen Stadtbächen. Im Rahmen einer Masterarbeit in Kooperation mit der TU München wurden hierzu umfangreiche Auswertungen des Einflusses der Fernkälteerzeugungsanlagen auf das Gewässersystem Westlicher Stadtgrabenbach – Schwabinger Bach durchgeführt.

Frage 7:
Welche Werte werden nach Abschluss des Ausbaus des Fernkältenetzes bzw. bei voller Nutzung in den Sommermonaten in den Stadtbächen erwartet?

Antwort:
Ein genereller Abschluss des Ausbaus des Fernkältenetzes in der Münchner Innenstadt ist aktuell nicht absehbar. Insbesondere aufgrund der klimatischen Entwicklungen und Klimatisierungsanforderungen wird der innerstädtische Kältebedarf in Zukunft weiter ansteigen.
M-Fernkälte der SWM bildet dabei die ideale Lösung, sowohl den Anforderungen an den Klimaschutz durch stromsparende Kälteerzeugung gerecht zu werden, als auch der hochsommerlichen Hitzeglocke über der Münchner Innenstadt entgegenzuwirken, da sie individuelle luftgekühlte Kälteerzeuger verdrängt.
In den potentiellen, weiteren Ausbauplänen des Fernkältenetzes ist keine weitere Nutzung des Westlichen Stadtgrabenbachs als die bestehende vorgesehen.
Um der steigenden Nachfrage und ihrem Klimaschutzauftrag gerecht zu werden, bauen die SWM ihr Fernkältenetz konsequent weiter aus und

schließen in naher Zukunft eine neue, vierte Kälteerzeugungsanlage am Energiestandort Süd an das Netz an. Im Endausbau (voraussichtlich 2029) soll diese Kälteerzeugungsanlage bis zu 36 MW Kälte erzeugen. Dabei wird im Spitzenlastfall bis zu 50 MW Rückkühlungsleistung erforderlich. Die Abführung der Abwärme erfolgt dabei über den bereits vorhandenen Kühlwasserkreislauf des Heizkraftwerks Süd, der wiederum an den Isar Werkkanal angeschlossen ist. Der Rückkühlungsbetrieb der Fernkälteerzeugungsanlage soll im Rahmen der Grenzwerte der wasserrechtlichen Erlaubnis des Heizkraftwerks Süd betrieben werden. Deshalb ist im Spitzenlastfall mit keiner zusätzlichen Erwärmung des Großen Stadtbachs zu rechnen. Im Gegenteil bietet die Einbindung der Fernkälteerzeugung hier die Möglichkeit, bei zu hohen Gewässertemperaturen auf einen gewässerunabhängigen Kühlturmbetrieb auszuweichen. Diese redundante Rückkühlung wurde vorgesehen, um den Isar Werkkanal in Zeiten hoher Gewässertemperatur nicht zusätzlich durch den Fernkältebetrieb zu belasten.

Ich hoffe, dass ich Ihre Fragen hiermit zufriedenstellend beantworten konnte.

Kaufhoffiliale am Stachus muss gerettet werden
Antrag Stadträte Manuel Pretzl und Alexander Reissl (CSU-Fraktion) vom 12.8.2020

Antwort Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft:

Mit o.g. Antrag fordern Sie, der Stadtrat möge beschließen, dass die Stadt und gegebenenfalls zuständige Tochtergesellschaften der Kaufhoffiliale am Stachus bei der Höhe der Erbpacht für entsprechende Teile des Kaufhauses entgegenkommen.

Am 18.8.2020 haben Sie einen inhaltsgleichen Dringlichkeitsantrag (StR-Antrag Nr. 20-26/A 00368) gestellt, der im Verwaltungs- und Personalausschuss als Feriensenat am 19.8.2020 behandelt und beschlossen wurde.

Wir gehen davon aus, dass Ihr Antrag Nr. 20-26/A 00353 damit als erledigt gelten darf.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Donnerstag, 24. September 2020

Open Source-Videokonferenzsystem einführen und Integration zu anderen Infrastruktur-Komponenten sicherstellen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Beppo Brem, Judith Greif, Julia Post, Dr. Florian Roth, Sibylle Stöhr, David Süß (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Nikolaus Gradl, Anne Hübner, Lars Mentrup, Felix Sproll, Micky Wenngatz (SPD/Volt – Fraktion)

Kitas mit transparenten Masken versorgen!
Antrag Stadtrats-Mitglieder Anne Hübner, Barbara Likus, Cumali Naz, Lena Odell, Julia Schönfeld-Knor, Felix Sproll (SPD/Volt – Fraktion) und Anja Berger, Beppo Brem, Mona Fuchs, Sofie Langmeier, Clara Nitsche, Angelika Pilz-Strasser, Bernd Schreyer, Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

Winter in der Stadt – Voraussetzungen in der Maxvorstadt schaffen
Antrag Stadträte Thomas Schmid und Professor Dr. Hans Theiss (CSU-Fraktion)

Erhalt der Furt am Rotkreuzplatz
Antrag Stadträte Leo Agerer, Alexander Reissl und Professor Dr. Hans Theiss (CSU-Fraktion)

Airbnb in geordnete Bahnen lenken 1 – Statusbericht vorlegen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Nicola Holtmann, Dirk Höpner, Hans-Peter Mehling, Tobias Ruff und Rudolf Schabl (Fraktion ÖDP/FW)

Airbnb in geordnete Bahnen lenken 2 – EuGH-Urteil für München nutzen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Nicola Holtmann, Dirk Höpner, Hans-Peter Mehling, Tobias Ruff und Rudolf Schabl (Fraktion ÖDP/FW)

Airbnb in geordnete Bahnen lenken 3 – Steuerdaten auch in München nutzen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Nicola Holtmann, Dirk Höpner, Hans-Peter Mehling, Tobias Ruff und Rudolf Schabl (Fraktion ÖDP/FW)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Anträge und Anfragen liegt bei den jeweiligen Stadtratsmitgliedern. Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

DIE GRÜNEN
ROSA LISTE
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

SPD Volt FRAKTION
IM MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, den 24.09.2020

Antrag

Open Source-Videokonferenzsystem einführen und Integration zu anderen Infrastruktur-Komponenten sicherstellen

Für die Ausschreibung des stadtweiten Video-Konferenzsystems, das Mitte/Ende 2022 das Programm Webex der Firma Cisco ersetzen wird, wird ein Open Source-Produkt gewählt, das die für die städtischen Erfordernisse notwendige Leistungsfähigkeit sicherstellt. Dabei wird sichergestellt, dass die Integration zu den anderen Infrastruktur-Komponenten gewährleistet ist. Insbesondere muss an das ebenfalls auszuschreibende VoIP/UCC-System das Kriterium angelegt werden, dass seine Schnittstellen bestmöglich mit dem neuen Video-Konferenzsystem interagieren.

Begründung:

Die Landeshauptstadt München steht kurz vor der Ausschreibung sowohl eines VoIP/UCC-Systems als auch eines Video-Konferenzsystems, welche stadtweit in der Verwaltung zum Einsatz kommen sollen. Gegenüber der Interimslösung Cisco-Webex, für die übergangsweise bis zum Jahr 2022 Lizenzen beschafft wurden, bestehen massive datenschutzrechtliche Bedenken. Insbesondere leitet Cisco erwiesenermaßen zahlreiche Nutzer*innen- und Metadaten in die USA weiter. Die bei der Datenübertragung laut Cisco zum Einsatz kommende so genannte “Ende-zu-Ende-Verschlüsselung” ist für Endnutzer*innen und Kund*innen nicht nachvollziehbar und widerspricht dem Konzept von Ende-zu-Ende-Verschlüsselung, dem zu Folge private Schlüssel einzig auf den Geräten der Nutzer*innen vorgehalten werden und diese allein die Ver- und Entschlüsselung ihrer Daten vornehmen und nachvollziehen können.

Ein weiterer Kritikpunkt ist der Einsatz zusätzlicher Software von Cisco (z.B. AppDynamics) sowie potenziell rotierenden Partnerunternehmen, die im Zusammenspiel mit Webex weitere sensible Nutzer*innendaten erhebt wie Mailadresse der User*innen, ChatraumIDs (wer kommuniziert mit wem) und Typing-Informationen (wer kommuniziert mit wem in welcher Intensität). Damit können Cisco und deren Partner- und Tochterfirmen zudem Nutzer*innen wiedererkennen, die privat ein anderes Produkt nutzen, welches

ebenfalls diese Software einbindet. Es kann nicht im Sinne der LHM sein, unsere Mitarbeiter*innen diesem Risiko auszusetzen.

Die Berliner Datenschutzbeauftragte ist bereits zu dem Schluss gekommen, dass Cisco Webex nicht DSGVO-konform betrieben werden kann. Im Sinne der Koalitionsvereinbarung, nach der standardmäßig Open Source-Software beschafft werden soll, fordern wir eine Open Source-Lösung für das Videokonferenzsystem sowie deren optimale Einbindung als Kriterium für das anzuschaffende VoIP/UCC-System.

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste	**SPD/Volt-Fraktion**
Initiative:	Initiative:
Judith Greif	Anne Hübner
Dr. Florian Roth	Nikolaus Gradl
Beppo Brem	Lars Mentrup
Julia Post	Felix Sproll
Sibylle Stöhr	Micky Wenngatz
David Süß	
Mitglieder des Stadtrats	Mitglieder des Stadtrats

SPD Volt FRAKTION
IM MÜNCHNER STADTRAT

DIE GRÜNEN
ROSA LISTE
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 24.09.2020

Kitas mit transparenten Masken versorgen!

Antrag

Die Stadtverwaltung soll die Kitas mit den transparenten Masken versorgen. Die Ausstattung soll flächendeckend in allen Einrichtungen gewährleistet werden. Den Erzieher*innen bleibt selbstverständlich selbst überlassen, ob sie die transparenten Masken oder einen konventionellen textilen Mund-Nasen-Schutz tragen wollen. Die Masken sollen zugelassen und sicher sein.

Begründung

Das aktuelle Kitajahr hat in München bereits in Stufe 2 begonnen. Das Personal hat in dieser Phase Mund-Nasen-Bedeckung zu tragen. In der frühkindlichen Bildung ist die Mimik der Erzieher*innen für den Lernprozess und die Entwicklung von sozial-emotionalen Fähigkeiten sehr wichtig. In dieser Situation wäre eine transparente Mund-Nasen-Bedeckung für die Problematik eine gute Lösung. Gegebenenfalls werden den Trägern die bereits entstandenen Kosten erstattet.

gez.
Julia Schönfeld-Knor
Lena Odell
Barbara Likus
Felix Sproll
Cumali Naz
Anne Hübner

Fraktion SPD/Volt

Angelika Pilz-Strasser
Bernd Schreyer
Anja Berger
Sofie Langmeier
Clara Nitsche
Sebastian Weisenburger
Mona Fuchs
Beppo Brem

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

CSU-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fraktion@muenchen.de

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

24.09.2020

Winter in der Stadt – Voraussetzungen in der Maxvorstadt schaffen

Die Landeshauptstadt München gibt den Beschickern und Schaustellern der Münchner Christkindlmärkte auf öffentlichen Plätzen Raum. Für die Maxvorstadt werden hier insbesondere folgende Bereiche vorgeschlagen:

- Bereiche des ABG
- Karl-Stützel-Platz
- Rudi-Hierl-Platz
- Josephsplatz (Franziskusbrunnen)
- Prof. - Huber - Platz
- Geschwister - Scholl - Platz
- Platz bei St. Benno

Begründung

Nach derzeitigem Stand ist anzunehmen, dass die Maßnahmen zur Corona-Krise noch über den Winter andauern. Das Programm „Sommer in der Stadt“ erfreut sich großer Beliebtheit und kann bereits jetzt als Erfolg bezeichnet werden. Für den Zeitraum der Münchner Christkindl- und Weihnachtsmärkte ist zu erwarten, dass ein ähnlich gestaltetes Programm gleichermaßen beliebt und erfolgreich wird. An den vorgeschlagenen Plätzen wäre ein entsprechendes Programm, entweder zur räumlichen Entzerrung der Weihnachtsmärkte oder als Ergänzung wünschenswert.

Prof. Dr. Hans Theiss (Initiative)
Stadtrat

Thomas Schmid
Stadtrat

CSU-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fraktion@muenchen.de

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

24.09.2020

Erhalt der Furt am Rotkreuzplatz

Die Straßenfurt am Rotkreuzplatz bleibt erhalten, um keinen Ausweichverkehr in die angrenzenden Nachbarstraßen zu generieren und den ortsansässigen Einzelhandel zu schützen.

Begründung

Im Bezirksausschuss 9 Neuhausen-Nymphenburg wurde am 18.08.2020 ein Antrag von Grün-Rot-Linke-ÖDP beschlossen, der die Sperrung der Furt auf dem Rotkreuzplatz für den motorisierten Individualverkehr vorsieht. Sollten Verwaltung und Stadtrat diesem Antrag folgen, würde dies massive negative Auswirkungen für das angrenzende Viertel haben.

Einerseits würde so unnötiger Ausweichverkehr in die Nachbarstraßen produziert. Mit der Sperrung der Durchfahrt wäre die Verbindung vom Rotkreuzplatz zum Steubenplatz und umgekehrt unterbrochen, was unweigerlich dazu führt, dass der Verkehr sich in die benachbarten Anwohnerstraßen verteilt. Eine solche Situation hat schon einmal zu schweren Belastungen für die Anwohner geführt, als die Straßenfurt wegen Markierungsarbeiten für Radfahrer und der Einrichtung einer Bushaltestelle für mehrere Wochen gesperrt war. Rund um den Rotkreuzplatz würde sich dadurch ein Dauerstau entwickeln, der alle Bemühungen um Verkehrsfluss und Luftreinhaltung zunichte macht.

Andererseits wäre der ortsansässige Einzelhandel betroffen. Der Liefer- und Kundenverkehr würde bei einer Sperrung des Rotkreuzplatzes stark eingeschränkt, weil infolge der Sperrung massive Umwege entstehen und staubedingte Verzögerungen zu erwarten sind. Umsatzeinbußen und steigende Geschäftsraummieten haben viele Einzelhändler zur Schließung gezwungen. Wenn nun auch noch die Anfahrt und der Lieferverkehr erschwert werden, sind weitere Ladenschließungen die logische Folge. Bereits 1984 haben sich die Einzelhändler am Rotkreuzplatz und seiner Umgebung erfolgreich gegen eine Sperrung der Straßenfurt gewehrt.

Prof. Dr. Hans Theiss (Initiative)
Stadtrat

Leo Agerer
Stadtrat

Alexander Reissl
Stadtrat

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 24.09.2020

Antrag:
Airbnb in geordnete Bahnen lenken 1 –
Statusbericht vorlegen

Dem Stadtrat wird ein Statusbericht zu Buchungsplattformen wie Airbnb in München vorgestellt. Darzustellen ist bitte

- in welchen Bezirken wie viel Wohnraum dem Wohnungsmarkt entzogen wird.
- wie sich die Angebots- und Nutzerzahlen entwickelt haben.
- welche Maßnahmen zur Verhinderung der Zweckentfremdung ergriffen wurden.
- welche Effekte damit erzielt wurden.

Außerdem wird um eine Einschätzung gebeten, wie sich die jüngsten Gerichtsurteile auf die Praxis in München auswirken könnten bzw. welche Chancen diese für die Landeshauptstadt München im Kampf gegen die Zweckentfremdung bieten.

Begründung:

Airbnb kommt nicht aus der Kritik. Immer mehr Städte rufen immer mehr Einschränkungen und Regeln aus, um den Umgang mit der Sharing-Plattform besser zu reglementieren.

Zu Recht! Diese (kurzzeitigen) Vermietungen gefährden nämlich den Zusammenhalt in den Nachbarschaften, führen zu immer teureren Mieten und einem Verlust an Gewerbe- und Bettensteuern.

Problematisch sind dabei aber nicht in erster Linie die Anbieter, die wenige Tage im Jahr ihre Couch oder tatsächlich nur eine Luftmatratze vermieten. Leider gibt es immer mehr „schwarze Schafe“, bei denen nicht der Sharing-Charakter, sondern der Profit im Vordergrund steht.

Einige neue Gerichtsurteile könnten der Landeshauptstadt helfen, Airbnb in geordnetere Bahnen zu leiten. Daher wird die Landeshauptstadt München gebeten, einen Statusbericht vorzulegen, damit über das weitere Vorgehen auf Faktenbasis entschieden werden kann.

Initiative:

Sonja Haider Finanzpolitische Sprecherin Stadträtin	Tobias Ruff Fraktionsvorsitzender Stadtrat	Hans-Peter Mehling Stv. Fraktionsvorsitzender Stadtrat
Dirk Höpner Stadtrat	Nicola Holtmann Stadträtin	Rudolf Schabl Stadtrat

Fraktion Ökologisch-Demokratische Partei/FREIE WÄHLER des Stadtrates
der Landeshauptstadt München (Fraktion ÖDP/FW)
Rathaus, Marienplatz 8 ● Zimmer 116 -118 ● 80331 München
Telefon: 089 / 233 - 26922 ● E-Mail: oedp-fw-fraktion@muenchen.de

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 24.09.2020

Antrag:
Airbnb in geordnete Bahnen lenken 2 –
EuGH-Urteil für München nutzen

Nach Hamburger Vorbild werden künftig Eigentümerinnen und Eigentümer, die ihren Wohnraum auf Plattformen wie Airbnb kurzzeitig vermieten möchten, verpflichtet, sich im Voraus bei der Landeshauptstadt München zu registrieren und dort eine Genehmigung einzuholen. Nötigenfalls sollte die Landeshauptstadt München beim Freistaat Bayern eine Gesetzesänderung erwirken, die diese Genehmigungspflicht ermöglicht und festschreibt.

Begründung:

Der Europäische Gerichtshof hat am 22.09.2020 ein Urteil bestätigt, wonach die Genehmigungspflicht für kurzzeitige Vermietungen von Wohnraum über Plattformen wie Airbnb mit dem europäischen Recht vereinbar ist. Dies sei verhältnismäßig, da die Bekämpfung von Wohnraummangel nicht durch mildere Regelungen erreicht werden könne, begründet das Gericht das Urteil.

Dass dem so ist, zeigt leider die Erfahrung: Schon vor zwei Jahren hat die Landeshauptstadt München einen Rechtsstreit gegen die Plattform geführt, da Airbnb die Daten der Vermieter nicht offenlegen wollte. Wegen mangelnder Kooperation seitens Airbnb hat München seinerzeit mit einem Zwangsgeld in Höhe von 300.000 Euro gedroht.

Wie viele Wohnungen und Häuser in München auf Airbnb angeboten werden, zeigt eine Studie des Statistischen Amts. Laut dem Vierteljahresheft aus dem April 2018 wurden in München 11.608 Betten in 7.154 Wohnungen und Häusern angeboten. In etwas mehr als der Hälfte der Fälle (3.854) wurden sogar die ganzen Objekte dem Wohnungsmarkt (zumindest kurzzeitig) entzogen. In Zeiten des chronischen Wohnraummangels kann sich München das nicht mehr leisten.

Vor dem Hintergrund des EuGH-Urteils kann die Stadt nun besser gegen die (illegale) Zweckentfremdung von Wohnraum vorgehen. Ohne Registrierung und Genehmigung kann kein Wohnraum dem Wohnungsmarkt entzogen werden. Nur eine generelle Meldepflicht (also auch unter 8 Wochen) einfach zu kommunizieren, einzuhalten und zu kontrollieren ist.

Initiative:

Sonja Haider Finanzpolitische Sprecherin Stadträtin	Tobias Ruff Fraktionsvorsitzender Stadtrat	Hans-Peter Mehling Stv. Fraktionsvorsitzender Stadtrat
Dirk Höpner Stadtrat	Nicola Holtmann Stadträtin	Rudolf Schabl Stadtrat

Fraktion Ökologisch-Demokratische Partei/FREIE WÄHLER
Rathaus, Marienplatz 8 ● Zimmer 116 -118 ● 80331 München
Telefon: 089 / 233 - 26922 ● E-Mail: oedp-fw-fraktion@muenchen.de

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, Datum

Antrag:
Airbnb in geordnete Bahnen lenken 3 –
Steuerdaten auch in München nutzen

Die Stadtverwaltung prüft, ob die Steuerdaten der Vermieter, die ihre Wohnungen auf Buchungsplattformen wie Airbnb anbieten, auch von der Landeshauptstadt München bezogen und ausgewertet werden können, um die Zweckentfremdung einzudämmen.

Begründung:

Nach einem Urteil gegen Airbnb erhalten die Steuerbehörden die Daten der Vermieter, die ihre Wohnungen auf der Online-Buchungsplattform anbieten. Diese sollten auch von der Landeshauptstadt München angefordert werden.

Im Einzelfall können Steuerdaten von Airbnb-Vermietern bereits offengelegt werden. Daher sollte auch das Steuergeheimnis nicht dagegensprechen.

Initiative:

Sonja Haider Finanzpolitische Sprecherin Stadträtin	Tobias Ruff Fraktionsvorsitzender Stadtrat	Hans-Peter Mehling Stv. Fraktionsvorsitzender Stadtrat
Dirk Höpner Stadtrat	Nicola Holtmann Stadträtin	Rudolf Schabl Stadtrat

Fraktion Ökologisch-Demokratische Partei/FREIE WÄHLER des Stadtrates
der Landeshauptstadt München (Fraktion ÖDP/FW)
Rathaus, Marienplatz 8 ● Zimmer 116 -118 ● 80331 München
Telefon: 089 / 233 - 26922 ● E-Mail: oedp-fw-fraktion@muenchen.de

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Donnerstag, 24. September 2020

U3/U6: Pendelzug in der Innenstadt an zwei Wochenenden
Pressemitteilung MVG

Statt Modenschau: Modejournal mit Silbermodels im Alter von 69 bis 94 Jahren
Pressemitteilung MÜNCHENSTIFT GmbH

Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Pressemitteilungen liegt jeweils bei der Beteiligungsgesellschaft, die sie herausgibt.

MVG Information für die Medien

24.9.2020

U3/U6: Pendelzug in der Innenstadt an zwei Wochenenden

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion
Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

Die Stadtwerke München (SWM) treiben die Modernisierung und den Umbau des U-Bahnhofs Sendlinger Tor weiter voran. Daher müssen die U-Bahnlinien U3 und U6 an den kommenden zwei Wochenenden in der Innenstadt teilweise unterbrochen werden.

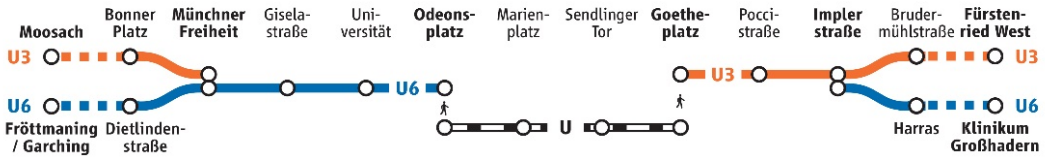
Blick in die Baustelle: Auf der Ebene der U1/U2/U7/U8 entsteht mehr Platz für die Fahrgäste. Zu diesem Zweck wird u.a. eine Wand (Fotos links) durch Säulen ersetzt (rechts).

Von Samstag, 26. September, ca. 21 Uhr bis voraussichtlich 5 Uhr am Montag, 28. September und von Freitag, 2. Oktober, ca. 22.30 Uhr bis voraussichtlich 4 Uhr am Montag, 5. Oktober gestaltet die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) den Betrieb wie folgt:

- Im Abschnitt Odeonsplatz – Marienplatz – Sendlinger Tor – Goetheplatz fährt ein **Pendelzug** im 15-Minuten-Takt.
- Die **U3** ist zwischen Münchner Freiheit und Goetheplatz unterbrochen. Zwischen Moosach und Münchner Freiheit fährt sie im 10-Minuten-Takt, zwischen Goetheplatz und Fürstenried West alle 15 Minuten. Die gewohnten Busanschlüsse können teilweise nicht erreicht werden.

MVG Information für die Medien

- Die **U6** ist zwischen Odeonsplatz und Implerstraße unterbrochen. Sie fährt zwischen Garching-Forschungszentrum und Odeonsplatz sowie zwischen Implerstraße und Klinikum Großhadern im 10-Minuten-Takt.



Bis Ende des Jahres 2020 sind keine weiteren Sperrungen im Zusammenhang mit der Modernisierung des U-Bahnhofs Sendlinger Tor auf der Ebene U3/U6 geplant. Die Bauarbeiten gehen aber weiter: Ab Montag, 5. Oktober gibt es Einschränkungen auf den Linien U1/U2/U7/U8, über die die MVG in einer gesonderten Meldung rechtzeitig informieren wird.

Die MVG informiert ihre Fahrgäste unter anderem mit Aushängen an den Haltestellen und Tickettexten über die Einschränkungen. Informationen zu Betriebsänderungen im Zusammenhang mit der Modernisierung des U-Bahnhofs Sendlinger Tor gibt es auch im Internet auf www.mvg.de/suse, in der App „MVG Fahrinfo München“, via Twitter sowie an der MVG Hotline unter 0800 344 22 66 00 (gebührenfrei).

Hinweis: Die Fotos stehen unter www.swm.de/presse zur Verfügung.

MÜNCHENSTIFT

Pressedienst

MÜNCHENSTIFT
Gemeinnützige Gesellschaft der Landeshauptstadt München mbH

Haus Heilig Geist, Dom-Pedro-Platz 6
80637 München

Wie kreative Ideen der Mitarbeitenden Freude und Abwechslung in den Pflegealltag bringen – trotz Corona

Statt Modenschau: Modejournal mit Silbermodels im Alter von 69 bis 94 Jahren

A Very Special Summer – so der Titel des ersten Modejournals der MÜNCHENSTIFT, das soeben erschienen ist. Dafür standen 16 Bewohner*innen vor der Kamera. Von Mitarbeitenden der Hausinternen Tagesbetreuung mit viel Engagement eingekleidet, geschminkt und fotografiert. Das Ergebnis: Ein 44-seitiges Modejournal, das alle erfreut: Bewohner*innen, Mitarbeitende, Angehörige – und natürlich die Silbermodels selbst.

München, 23. September 2020. Die jährliche Modenschau mit Silbermodels im Haus Heilig Geist hat Tradition. Als sie wegen Corona im Frühjahr abgesagt wurde, hatte Sabine Herbrich, Organisatorin der Schauen und Mitarbeiterin in der Hausinternen Tagesbetreuung die Idee: Warum nicht ein Foto-Shooting organisieren? Und daraus ein Modejournal machen?

Gesagt, getan: In der Einzelbetreuung wurden die Styles der Bewohner*innen kreiert, die Outfits in einem Second-Hand-Shop organisiert. Die Rolle des Fotografen übernahm der Kollege Josef Hinreiner, ebenfalls aus der Hausinternen Tagesbetreuung.

„Die beteiligten Bewohner*innen waren begeistert, dass endlich wieder etwas los ist“, erzählt Sabine Herbrich. Denn seit März war es still geworden in der Hausinternen Tagesbetreuung. Alle geplanten Aktivitäten in den Häusern waren abgesagt worden und die Bewohner*innen sehnten sich nach Abwechslung.

„Es kommt ja darauf an, in Corona-Zeiten nicht zu verzweifeln, sondern sich zu überlegen, was wir in der neuen Normalität noch machen können. Und da ist das

MÜNCHENSTIFT

Pressedienst

Modejournal mehr als ein Ersatz für die ausgefallene Modenschau," freut sich Geschäftsführer Siegfried Benker über das Engagement der Mitarbeitenden.

Das Modejournal mit dem Titel „A Very Special Summer" liegt nun im Haus Heilig Geist zum Mitnehmen aus.

Fotos:
MST_Modejournal_Christoph (82)_Kubanische Nächte
MST_Modejournal_Hildegard (92)_Rendezvous
MST_Modejournal_Gisela (81)_Party Time

Anlage:
Ansichts-Pdf: MST_Modejournal_A Very Special Summer

WEITERES FOTOMATERIAL GERNE AUF NACHFRAGE

Die MÜNCHENSTIFT GmbH

ist eine gemeinnützige Gesellschaft und hundertprozentige Tochtergesellschaft der Landeshauptstadt München. Mit rund 3.000 Bewohnerinnen und Bewohnern in 13 Häusern und einer breiten Palette an Wohn-, Service- und Pflegeangeboten ist sie der größte Dienstleister für Senioren in München. Das bedarfsorientierte Angebot reicht vom Ambulanten Dienst, dem Menü-Service und der Tagespflege über das Wohnen mit Pflegeleistungen bis hin zu gerontopsychiatrischen Wohngruppen und der Hospizversorgung. Aktuell beschäftigt sie etwa 1.900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ist bundesweit größter kommunaler Ausbilder in der Altenpflege.

www.muenchenstift.de

MÜNCHENSTIFT Gemeinnützige Gesellschaft der Landeshauptstadt München mbH
Kirchseeoner Str. 3, 81669 München, Telefon 089 / 6 20 20-301, Fax 089 / 6 20 20-456